

■ Erfindungen verändern die Welt

Die PROvendis GmbH ist die Patentvermarktungsgesellschaft Ihrer Hochschule und weiterer 24 nordrhein-westfälischer Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Das PROvendis-Team begleitet Sie als Wissenschaftler und Erfinder auf dem Weg zur Patentierung Ihrer Innovation oder Ihrer Forschungsergebnisse und vermarktet diese an Industriepartner.

In Deutschland kann man auf eine lange und traditionsreiche Innovationsgeschichte zurückschauen. Schon immer investierten Erfinder Zeit und Engagement, um aus Ihrer Idee ein erfolgreiches Produkt zu machen.



Erfinder:
Hans von Ohain,
1939

Bild: Strahltriebwerk

Erfinder:
Peter Grünberg, 1988

Bild: Magnetfeldsensor



Entdecker:
Wilhelm Conrad Röntgen, 1895

Bild: „x“-Strahlen



PROvendis

PROvendis GmbH
Eppinghofer Straße 50
45468 Mülheim an der Ruhr

Tel. +49 (0) 208 9 41 05 0
Fax +49 (0) 208 9 41 05 50

E-Mail info@provendis.info
Web www.provendis.info
www.lifesciencepatente-nrw.de

gefördert durch:

signo
Hochschulen
Schutz von Ideen für die
gewerbliche Nutzung

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft, Forschung und Technologie
des Landes Nordrhein-Westfalen



■ Die Erfindungsmeldung

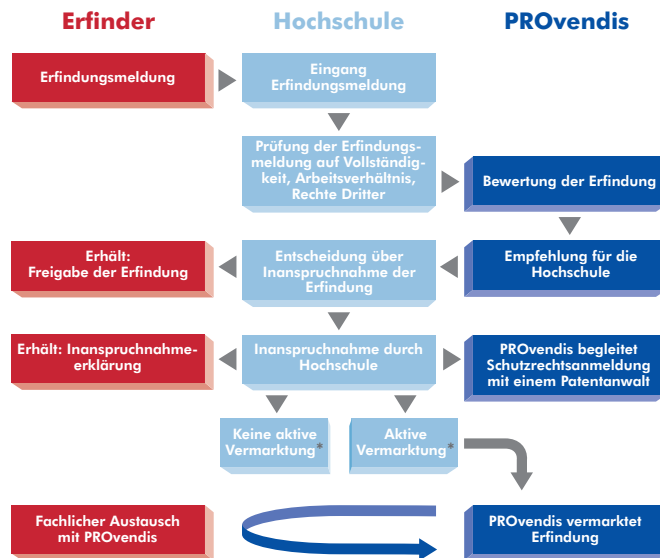
Der erste Schritt zum Patent ist das Einreichen der schriftlichen Meldung Ihrer Erfindung bei der Hochschule. Die dafür benötigte Vorlage ist die „Erfindungsmeldung“, die Sie bei Ihrer Hochschule oder direkt auf der PROvendis Homepage www.provendis.info unter Downloads finden.

Warum und wann müssen Sie eine Erfindung melden:

- Dienstertfindungen sind gemäß §5 ArbEG unverzüglich nach dem Entstehen in schriftlicher Form meldepflichtig.
- Spätestens 2 Monate vor Veröffentlichung durch Sie oder Dritte, müssen Sie Ihre Erfindung der Hochschule melden.

Bei Fragen oder Problemen nehmen sie bitte direkt Kontakt mit PROvendis auf.

Der Weg Ihrer Erfindungsmeldung:



■ Prüfung der Erfindungsmeldung

PROvendis ist von Ihrer Hochschule beauftragt, eine Stellungnahme zur Patentierbarkeit und zur wirtschaftlichen Verwertbarkeit Ihrer Erfindung abzugeben.

Dazu prüft PROvendis:

Die Patentierbarkeit, z. B.:

- Neuheit (Erfindung bisher nicht bekannt)
- Erfinderische Tätigkeit (für den Fachmann nicht offensichtlich)
- Gewerbliche Anwendbarkeit
- Vollständige Beschreibung der Erfindung

Die wirtschaftliche Verwertbarkeit, z. B.:

- Marktpotenzial / Marktnähe
- Konkurrenzsituation
- Alleinstellungsmerkmal
- Entwicklungsstand

Ein PROvendis-Innovationsmanager nimmt nach Erhalt der Erfindungsmeldung von Ihrer Hochschule Kontakt mit Ihnen auf, um gemeinsam weitere Details zu besprechen.

Schnellstmöglich, jedoch spätestens 4 Monate nach Eingang der Erfindungsmeldung entscheidet Ihre Hochschule – auf Grundlage der Stellungnahme von PROvendis – abschließend über Inanspruchnahme oder Freigabe Ihrer Erfindung.

■ Patentanmeldung und Vermarktung

Eine Inanspruchnahme bedeutet, dass Ihre Erfindung auf den Namen Ihrer Hochschule zum Patent angemeldet wird und dadurch vor Nachahmungen geschützt ist.

PROvendis übernimmt die Patentanmeldung in Kooperation mit einem Patentanwalt sowie die Vermarktung Ihrer Erfindung. PROvendis verhandelt für die Hochschule die Verträge.

Ihre Rolle als Erfinder:

- Im gesamten Prozess sind Ihr Wissen und Ihre Mitarbeit als Erfinder für die Hochschule und PROvendis unerlässlich und mitentscheidend für den Verwertungserfolg.
- Sie bringen Ihr Wissen gemeinsam mit einem Patentanwalt in die Patentanmeldung ein.
- Ein PROvendis-Innovationsmanager stimmt mit Ihnen das Konzept und die Vorgehensweise für die Vermarktung ab.
- Sie werden in den weiteren fachlichen Austausch mit potenziellen Lizenznehmern einbezogen.

Bei Lizenzierung oder Verkauf Ihrer Erfindung erhalten Sie und etwaige Miterfinder Einnahmen von insgesamt 30 % der Gesamterlöse vor Abzug aller entstandenen Kosten.

Zunehmend wichtiger für die Reputation der Wissenschaftler und der Hochschulen ist es, neben wissenschaftlichen Publikationen, auch Patente vorzuweisen. Patente werden im Curriculum Vitae aufgeführt, sind Aushängeschilder der Forschungsinstitute und machen Drittmittelgeber auf marktorientierte Forschungsleistungen aufmerksam.